

Automobilsport in Köngen

ESSLINGEN. Der ADAC-Automobilturniersport erwacht aus seinem Winterschlaf. Zum 27. Mal ist der AMC Mittlerer Neckar Esslingen an diesem Samstag (10.30 Uhr, Parkplatz bei der Lindenturnhalle in Köngen/Eintritt frei) mit seinem Winterturnier Gastgeber der deutschlandweiten Saisoneröffnung. Am Start werden Spitzenfahrer aus Baden-Württemberg sein, aber auch Teilnehmer aus Schleswig-Holstein bis Südbayern. Die Veranstaltung wird als erster Lauf zum deutschen Turniersportcup 2019 gewertet.

Der besondere Reiz des Esslinger Winterturniers liegt darin, dass auf zwei identischen Strecken parallel jeweils zwei Fahrer im direkten Duell gegeneinander antreten. Aus der Vorrunde, die in Vierergruppen ausgetragen wird, qualifizieren sich jeweils die Gruppenbesten für die Endrunde, die ab dem Achtelfinale im K.o.-System ausgefahren wird. Auf dem Parcours haben die Teilnehmer sieben Aufgaben zu bewältigen, unter anderem einen Slalom vorwärts und rückwärts, Einparken links und rechts, sowie eine Spurgasse.

(red). Für die Esslinger ist die Veranstaltung eine erste Standortbestimmung, denn am Start in Köngen stehen sechs Piloten, die bei der deutschen Meisterschaft im vergangenen Jahr in Hannover unter den besten Zehn waren. Die Esslinger werden die neue Saison mit den bewährten Meisterschaftsfahrern Marcel Drewes, Ralph Wucherer und dem „Oswald-Trio“ Christian, Rolf und Klaus in Angriff nehmen. Bei den Frauen sind Jutta Karls und Sabrina Oswald am Start, während Sandra Filipzik in der Gruppe B den Aufstieg in die Meisterschaftsgruppe anpeilt.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.

Grimm gewinnt Bezirksrangliste

Wendlingen - Die voraussichtlich letzte Tischtennis-Bezirksrangliste der Aktiven wurde in Wendlingen ausgespielt. Während es bei den Frauen keine Meldungen gab, setzt sich bei den Männern Nick Grimm vom TTC Notzingen-Wendlingen unter 14 Teilnehmern durch.

In der Vorrunde setzten sich im Wesentlichen die Favoriten durch. In der Gruppe A dominierte Andrej Plantikow (SV Nabern) und gewann alle Spiele. Ganz eng ging es im Spiel um Platz zwei zwischen Alex Waldinger (TV Hochdorf) und Johannes Dehn (TSV Sielmingen) zu. Waldinger gewann im Entscheidungssatz mit 17:15. In der Gruppe B schieden Vorjahressieger Axel Weinert (TTF Neuhausen) und Jan Reiberger (SF Wernau) aus, neben Grimm kam Jan Schönsee (TSV Oberboihingen) weiter.

In der Endrunde gewann Grimm gegen Plantikow in drei Sätzen und holte sich damit den Tagessieg. Waldinger wurde Zweiter und setzte sich als einziger mit kompromisslosem Angriffsspiel gegen Grimm mit 3:2 durch. Plantikow hatte zwar gegen Waldinger gewonnen, musste aber wegen der schlechteren Satzbilanz mit Platz drei begnügen. Schönsee wurde Vierter. (red)



Die Bezirksrangliste wird es wohl nicht mehr geben. Foto: dpa



Routinier Andreas Thüringer soll an den Ringen punkten.

Foto: Hommel

Wernau setzt auf Teamgeist

Die Oberliga- und Bezirksliga-Turner starten in die Saison

Die Turner des TSV Wernau bleiben ihrer Philosophie treu: Ohne externe Zugänge gehen sie die Oberliga-Saison an, die an diesem Samstag (16 Uhr) mit dem Heimwettkampf gegen die WKG TurnTeam Staufen beginnt. Gleichzeitig startet in der Neckarsporthalle auch das das Wernauer Bezirksliga gegen Staufen II in die Runde.

Vorrangiges Ziel der Wernauer Oberliga-Turner ist der Klassenverbleib. Trainer Günter Mayer ist vorsichtig optimistisch. „Wir sind auf jeden Fall zuversichtlich, denn wir sind gut vorbereitet“, sagt er – fügt jedoch hinzu: „Aber es wird eine ganz schwere Saison. Wir haben mit Gegnern zu tun, sich sich zum Teil mit ehemaligen Bundesligaturnern verstärkt haben.“

Der Weg der Wernauer ist ein anderer. „Wir turnen weiterhin mit Leuten aus

dem eigenen Verein. Das ist uns sehr wichtig, um dem eigenen Nachwuchs eine Chance zu geben“, betont Mayer, der auch auf den Teamgeist setzt. Mit den Fortschritten der Turner in der Vorbereitung ist er zufrieden. Mayers Vorgabe lautet, mit sicheren Übungen und einer guten Scoretaktik in die Wettkämpfe zu gehen.

Neben Nico Hofmann als Stütze des Teams mit seiner Zweitligaerfahrung stehen den Wernauern in Mitko Hommel und Florian Odehnal zwei weitere erfahrene Sechskämpfer zur Verfügung. Deniz Späth, David Federer, Dominik Elbl, Fabian Gelewski und Routinier Andreas Thüringer kommen als Gerätespezialisten zum Einsatz. Durch den verletzungsbedingten Ausfall von Lukas Hürzel rückt Nachwuchsturner Joshua Sperber ins Team.

Das Bezirksliga-Team möchte sich mit dem neuen Trainer Daniel Guilliard eher an den vorderen Tabellenplätzen orientieren. Den Stamm bilden Lukas Bunz, Axel Mayer, Robin Hofbauer und Jakob Bunz. Gerätespezialisten sind Lukas Foss, Kevin Müller, Ton Skelay, Filip Baljak, Max Mäckle und Georg Burghart. (sip)

► **Kader:** Dominik Elbl, David Federer, Fabian Gelewski, Nico Hofmann, Mitko Hommel, Lukas Hürzel, Florian Odehnal, Deniz Späth, Joshua Sperber, Andreas Thüringer, Lukas Bunz, Jakob Bunz, Robin Hofbauer, Axel Mayer, Kevin Müller, Lukas Foss, Micha Federer, Ton Skelay, Filip Baljak, Max Mäckle, Georg Burghart.

► **Trainer und Betreuer:** Gunter Mayer, Daniel Guilliard, Otto Fauth, Ralf Ropella, Steffen Spalt.

Vorschau: Handball

Mentalmonster, die 60 Minuten lang 800 Prozent geben

Wichtige Spiele im Kampf um den Klassenverbleib – Ein besonderes Derby für Jule Riehs

Von Sigor Paesler und Christian Ignatzi

Abstiegskampf macht Spaß. Diesen Eindruck vermitteln jedenfalls die Verantwortlichen der Handball-Clubs der Region – und am kommenden Wochenende gibt es jede Menge davon.

Männer – 3. Liga

Der TSV Neuhausen braucht im Kampf um den Klassenverbleib jeden Punkt. Für den TV Willstätt, den die MadDogs am Sonntag (17 Uhr) erwarten, gilt das aber mindestens genauso. „Für die Willstätter geht es um alles“, sagt Neuhausens Außenspieler Daniel Roos vor dem Duell des 13. mit dem 15. – das gleichzeitig das der schwächsten Abwehr (615 Gegentore) gegen den schlechtesten Angriff (431 Treffer) ist. Die Neuhausener haben zwei Punkte mehr auf dem Konto als der Gegner und wollen unbedingt den ersten Nicht-Abstiegsplatz verteidigen – und sind optimistisch, das das gelingt: „Wir haben zwei Heimspiele in Folge gewonnen, das hat uns eine gewisse Sicherheit gegeben“, sagt Roos. Und: „Das sind die Spiele, auf die wir uns freuen.“ Timo Flechsenhar (Rückenprobleme) fällt weiter aus, ebenso die Torhüter Sebastian Arnold (Teilriss des Syndesmosebandes) und Kay Siemer (Mandelenzündung). Keeper Niklas Prauß ist dagegen wieder fit.

Männer BW-Oberliga

Der TV Plochingen steht als Tabellenviertes sehr gut da – als warnendes Beispiel, nicht nachzulassen, dient der kommende Gegner TV Weilstetten, bei dem der TVP am Samstag (20 Uhr) antritt. „Die Weilstettener sind zuletzt vom fünften auf den neunten Platz abgerutscht“, erklärt Plochingens Co-Trainer Joachim Rieck. „Wir wollen oben dranbleiben.“ Handballerisch sei der TVP besser. Rieck aber erwartet „60 Minuten ordentlich Gegenwind. Wir müssen dagegenhalten – da wird es auf das Thema Emotionen ankommen“. Da bei den Plochingern eine Erkältungswelle umging, ist noch nicht klar, ob der eine oder andere Akteur fehlen wird.

Männer – Württembergliga

Jochen Masching, der Trainer der SG Hegensberg/Liebersbronn, und Mathias Dunz, Betreuer der HSG Ostfildern, be-

trachten das Derby am Samstag (20.15 Uhr) an der Römerstraße eine Nuance unterschiedlich. „Es ist das Derby schlechthin“, sagt Dunz. „Die Tabellenkonstellation steht noch ein bisschen höher“, meint Masching. Beide haben natürlich Recht, denn es spielt der Elfte gegen den drei Punkte schlechteren 13. der Tabelle. Das Hinspiel hatte Ostfildern verdient mit 35:30 gewonnen, das Momentum spricht aber für Gastgeber SG. „Hegensberg/Liebersbronn hat einen Wahnsinns-Lauf“, sagt Dunz und berichtet: „Unser Trainer Frank Ziehfried hat die Mannschaft als Vorbild bezeichnet, weil sie den Abstiegskampf voll angenommen hat.“ Masching ist mit dem momentanen Leistungsstand der SG zufrieden und zuversichtlich, warnt aber: „Ostfildern braucht dringend Punkte, wir brauchen sie, um uns ein bisschen ein Polster zu verschaffen.“ Mit einem Sieg aber wäre die HSG um einen Zähler dran, und den will die Mannschaft laut Dunz unbedingt: „Wir müssen 800 Prozent in das Spiel werfen.“ Dennis Saur und Tim Zeidler fehlen Ostfildern verletzt.

Spitzenspielwochen für den TSV Deizisau: Nach dem Auftritt beim bis dahin Vierten SKV Unterensingen erwartet die Mannschaft am Samstag (19 Uhr) Tabellenführer TSV Heiningen, ehe eine Woche später der mit Heiningen punktgleiche Zweite TSB Schwäbisch Gmünd kommt. „Wir wollten aus den drei Spielen zwei Punkte“, sagt Deizisaus Manager Arne Staiger – „die haben wir schon gegen Unterensingen geholt.“ Beim 38:32 zeigte die Mannschaft eine starke Leistung, diese will sie gegen Heiningen wiederholen – „ohne Druck“, wie Staiger betont. Heiningen sei „richtig gut“. Aber das sind die Deizisauer zurzeit auch. Wobei es einen bedeutenden Unterschied zwischen den Teams gibt: Heiningen hat die zweitbeste Abwehr der Liga (480 Gegentore), Deizisau den besten Angriff (614 Treffer). Auch das deutet auf ein interessantes Spiel hin.

Die SG Lauterstein ist Achter, der TSV Wolfschlügen steht als Dritter deutlich besser da. Wolfschlügens Trainer Veit Wager warnt jedoch vor dem Spiel am Samstag (19.30 Uhr) beim Absteiger: „Noch ist es für die Lautersteiner sicherlich nicht so gelaufen, wie sie sich das vorgestellt haben. Aber man darf nicht vergessen, was sie für ein Personal haben.“ Vor allem die „extreme Wurfkraft aus dem Rückraum“ sei nicht zu verachten. Aber die Wolfschlügener sind selbstbe-

wusst und wollen gewinnen. Hinter dem Einsatz von Marvin Thumm (Rückenprobleme) und Michael Kutschbach (Wadenprobleme) steht ein Fragezeichen.

Frauen – Württembergliga

Auf dieses Derby freuen sich die Handballerinnen des TV Nellingen II und der HSG Deizisau/Denkendorf stets besonders. Am Samstag (19 Uhr) ist es wieder soweit. Viele Spielerinnen haben eine Vergangenheit beim jeweils anderen Verein, HSG-Akteurin Jule Riehs spielt sogar gleichzeitig für die A-Jugend des TVN. Dazu kommt, dass der Zweite und der Fünfte leistungsmäßig zurzeit nicht weit auseinander liegen. Die Nellingenerinnen sind zusätzlich motiviert, weil sie das Hinspiel bei der HSG und auch am vergangenen Sonntag in Weilstetten verloren haben. „Es wird weniger auf die Taktik ankommen, Kleinigkeiten werden entscheiden“, glaubt TVN-Trainerin Veronika Goldammer, die wieder auf die zuletzt kranke Alisia Kiedaisch zurückgreifen kann. HSG-Coach Steffen Irmer-Giffoni sieht die Vorzeichen genauso: „Es waren immer enge Spiele. Wir müssen es ähnlich machen wie Weilstetten zuletzt – Geduld haben und unsere größere Erfahrung ausspielen.“

In einem weiteren Derby stehen sich am Samstag (20 Uhr) Tabellenführer TV Reichenbach und der Siebte TSV Köngen gegenüber. Eine klare Sache, zumal die Köngenerinnen gegen Nellingen und Deizisau/Denkendorf verloren hatten? „Das waren knappe Niederlagen und insgesamt präsentiert sich Köngen zurzeit stark“, warnt Reichenbachs Kreisläuferin Maika Kienzen und mahnt „volle Konzentration“ an. Hinter dem Einsatz von TVR-Torhüterin Katharina Wolf (Bänderverletzung) steht ein Fragezeichen.

„Ich freue mich auf dieses Spiel, da müssen wir gewinnen“, sagt Markus Weisl, der Coach der SG Hegensberg/Liebersbronn vor dem Kellerduell des Letzten beim nur einen Punkt entfernten Drittlezten TSV Zizishausen am Sonntag (15 Uhr). Weisl verwendet eine amerikanische Redewendung, um die Bedeutung der Partie zu beschreiben: „Do or die.“ Mit einem Sieg würde die SG den Konkurrenten überholen und es sähe im Abstiegskampf viel besser aus – bei einer Niederlage wäre das Gegenteil der Fall. Verbal setzt Weisl noch einen drauf: „Wir müssen 60 Minuten Mentalmonster sein.“

Männer – Landesliga

Der TSV Köngen liefert in der Staffel 2 gegen die Top-Teams meistens gute Leistungen ab – beim 20:34 im Hinspiel gegen den TV Neuhausen/Erms war das aber ganz anders. Vor dem Rückspiel am Samstag (20 Uhr) in Neuhausen erwartet Köngens Spielertrainer Moritz Eisele deshalb, „dass wir uns da ganz anders präsentieren“. Zuletzt war er zudem mit der Abwehr nicht zufrieden. „Wir wollen mal wieder sauber decken“, sagt Eisele und legt deshalb nicht auf das Ergebnis wert, sondern auch darauf, wie sich die Mannschaft präsentiert. Manuel Tremmel fehlt aus persönlichen Gründen.

Der Fünfte Team Esslingen erwartet am Samstag (19.30 Uhr) den Sechsten TV Aixheim. Esslingens momentan verletztem Spieler Benedikt Frohna fällt dabei vor allem die 20:23-Niederlage im Hinspiel ein. „Da haben wir ein sehr, sehr schlechtes Spiel gemacht.“ Natürlich soll sich das nicht wiederholen. Aixheim jedoch „spielt sehr unorthodox“, womit man erst einmal klarkommen müsse. Aber das Team tritt in eigener Hall an, ist um einen Platz und einen Punkt besser und hat damit allen Grund, optimistisch in das Spiel zu gehen.

Optimismus auch beim Zweiten der Staffel 3, TV Reichenbach, der am Sonntag (17 Uhr) den Neunten TG Biberach erwartet, der zudem keinen guten Lauf hat. Der TVR dagegen ist zurzeit richtig gut drauf. „Wir werden Biberach nicht unterschätzen. Wir müssen und wollen jedes Spiel gewinnen und werden mit entsprechender Konzentration auftreten“, sagt Reichenbachs Athletiktrainer Alec Farrell.

Bezirksliga

Zwei Siege in Folge hat der TV Altbach zuletzt geholt. Gegen die SG Lenningen dürfte es am Samstag (20 Uhr) aber schwer werden. Die SG ist auf Tuchfühlung zum dritten Platz und dürfte topmotiviert in Altbach auflaufen. Ganz anders sehen die Vorzeichen in Denkendorf aus. Dort empfängt der TSV Denkendorf am Samstag (20 Uhr) den abgeschlagenen Tabellenletzten SV Vaihingen. „Ich packe keine Floskeln aus“, sagt der Denkendorfer Trainer Ralf Wagner. „Wir gehen das Spiel an wie jedes andere auch und wollen die starke Form der vergangenen beiden Parteien auch gegen Vaihingen wieder abrufen.“

Automobilsport in Köngen

Esslingen - Der ADAC-Automobilturniersport erwacht aus seinem Winterschlaf. Zum 27. Mal ist der AMC Mittlerer Neckar Esslingen an diesem Samstag (10.30 Uhr, Parkplatz bei der Lindenturnhalle in Köngen/Eintritt frei) mit seinem Winterturnier Gastgeber der deutschlandweiten Saisonöffnung. Am Start werden Spitzenfahrer aus Baden-Württemberg sein, aber auch Teilnehmer aus Schleswig-Holstein bis Südbayern. Die Veranstaltung wird als erster Lauf zum deutschen Turniersportcup 2019 gewertet.

Der besondere Reiz des Esslinger Winterturniers liegt darin, dass auf zwei identischen Strecken parallel jeweils zwei Fahrer im direkten Duell gegeneinander antreten. Aus der Vorrunde, die in Vierergruppen ausgetragen wird, qualifizieren sich jeweils die Gruppenbesten für die Endrunde, die ab dem Achtelfinale im K.o.-System ausgefahren wird. Auf dem Parcours haben die Teilnehmer sieben Aufgaben zu bewältigen, unter anderem einen Slalom vorwärts und rückwärts, Einparken links und rechts, sowie eine Spurgasse.

Für die Esslinger ist die Veranstaltung eine erste Standortbestimmung, denn am Start in Köngen stehen sechs Piloten, die bei der deutschen Meisterschaft im vergangenen Jahr in Hannover unter den besten Zehn waren. Die Esslinger werden die neue Saison mit den bewährten Meisterschaftsfahrern Marcel Drewes, Ralph Wucherer und dem „Oswald-Trio“ Christian, Rolf und Klaus in Angriff nehmen. Bei den Frauen sind Jutta Karls und Sabrina Oswald am Start, während Sandra Filipzik in der Gruppe B den Aufstieg in die Meisterschaftsgruppe anpeilt. (red)